

Branche	Zeitarbeit
Leistungsprofil	Arbeitnehmerüberlassung, Personalvermittlung, Partnerschaftliche Ausbildung
Beschäftigte insgesamt	2.555 (davon 155 internes Stammpersonal)
Preisträger in der Kategorie	Innovative personalpolitische Einzelmaßnahme
Ausgezeichnet für	START in Ausbildung und Beruf: Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Praktikumsplätze in NRW

START ZEITARBEIT NRW GMBH DUISBURG

(ZENTRALE); MIT DIVERSEN NIEDERLASSUNGEN IN NRW

Die ausgezeichnete Maßnahme im Überblick

START ist ein von einer breiten Gesellschafterbasis getragenes Zeitarbeitsunternehmen, an dem u.a. das Land NRW, Arbeitgeberverbände, der DGB sowie Wohlfahrtsverbände beteiligt sind. Geschäftszweck ist die Eingliederung von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt, schwerpunktmäßig solcher, die allgemein als schwer vermittelbar gelten. Seit der Unternehmensgründung 1995 sind Umsatz und Beschäftigung des Gesamtunternehmens kontinuierlich gestiegen. Bis Ende 2005 hat START über 20.000 zuvor Arbeitslose als Leiharbeiter/innen eingestellt; mehr als 40% konnten in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis im Entleihbetrieb vermittelt werden.

Ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der beruflichen Entwicklung der Beschäftigten und eine große Eigenverantwortung in einer dezentralen Organisation prägen die Unternehmenskultur. Ein wichtiger Grundsatz von START Zeitarbeit lautet: "Wir leben von der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sowie hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz und Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter/innen". Dies gilt sowohl für die 155 internen Stammkräfte, wie auch für die derzeit knapp 2.400 Leiharbeiter/innen der insgesamt 31 Niederlassungen in NRW. Die Umsetzung der kunden- und mitarbeiterbezogenen Ziele und Standards gewährleisten ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem sowie eine auf die Gesunderhaltung der Beschäftigten orientierte Arbeitsschutzpolitik.

Angesichts der problematischen Situation auf dem Ausbildungsmarkt engagiert sich START seit Ende 2004

im Ausbildungspakt. Unter dem Titel "START in Ausbildung und Beruf" hat das Unternehmen ein Konzept zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Praktikumsplätze in und durch Zeitarbeit entwickelt. Dies soll sowohl einen Beitrag zur Lösung arbeitsmarktpolitischer Probleme leisten, als auch der Unternehmensentwicklung und eigenen beruflichen Nachwuchssicherung dienen.

Mit seinem neuen Modell wurde START im Jahr 2006 zum NRW Landessieger beim deutschen Förderpreis "Jugend in Arbeit" gekürt und gehörte bundesweit zu den 5 bestplatzierten Unternehmen.

START in Ausbildung und Beruf: Ein innovatives Modell zur partnerschaftlichen Ausbildung in und durch Zeitarbeit

Seit Jahren gibt es in Nordrhein-Westfalen mehr Ausbildungsplatzsuchende als betriebliche Ausbildungsplätze. Gleichzeitig klagen bereits heute viele Branchen und Unternehmen über einen Fachkräfte- und Nachwuchsmangel, der sich im Zuge des demografischen Wandels in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird. Dies gilt auch für die Zeitarbeit und betrifft den internen wie den externen Personalbedarf. Konnten bei START selbst zuvor lediglich (wenige) Bürokaufleute in der Zentrale ausgebildet werden, so nutzt das Zeitarbeitsunternehmen seit 2004 seine vielfältigen Branchen- und Firmenkontakte, um neue Ausbildungsmöglichkeiten im Verbund zu schaffen. Das neue Modell "START in Ausbildung und Beruf" wurde zunächst in 3 Pilotniederlassungen erfolgreich erprobt und wird nun seit 2006 standortweit etabliert.



Zielgruppe sind Jugendliche unter 25 Jahren mit Hauptschulabschluss bzw. eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, denen der Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung erleichtert werden soll. Für die Ausbildung werden an den jeweiligen Niederlassungsstandorten Partnerbetriebe akquiriert; und zwar ausschließlich solche, die erstmals ausbilden möchten oder die bereit sind, einen zusätzlichen Ausbildungsplatz einzurichten.

Und so funktioniert die partnerschaftliche Ausbildung: START schließt die Ausbildungsverträge mit den Jugendlichen und übernimmt das Ausbildungsmanagement, wie etwa die organisatorische Abwicklung, die Vorauswahl der Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit Kammern, Schulen und Eltern. Die fachpraktische Ausbildung selbst erfolgt im Partnerbetrieb; die Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag werden in einem Kooperationsvertrag zwischen START und dem Betrieb geregelt. Letzterer beteiligt sich mindestens zur Hälfte an der Ausbildungsvergütung; den anderen Teil sowie Lohnnebenkosten, Prüfungs- und Anmeldegebühren oder notwendige überbetriebliche Lehrgänge übernimmt START. Ergänzend zur betrieblichen Ausbildung können die Azubis auch an Personalentwicklungsmaßnahmen bei START teilnehmen, um die sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu fördern.

Durch die partnerschaftliche Ausbildung wird ein breites Spektrum an Branchen und Berufen abgedeckt - von klassischen gewerblich-technischen, kaufmännischen oder Handwerksberufen bis hin zu neuen Berufsbildern, wie z. B. Mechatroniker, Bauten- und Objektbeschichter oder Veranstaltungskauffrau. Auszubildende, die nach bestandener Abschlussprüfung nicht vom Kooperationsbetrieb übernommen werden, können für mindestens 6 Monate als Leiharbeiter/in bei START arbeiten und so erste Berufserfahrungen sammeln.

Für Jugendliche, die ihren Berufswunsch noch absichern wollen oder eine Ausbildungsvorbereitung benötigen, bietet START 2-monatige Kurzpraktika oder Einstiegs-

qualifizierungen (EQJ, betriebliche Langzeitpraktika von 6 bis 12 Monaten) an. Auch diese Maßnahmen laufen in Kooperation mit Betrieben vor Ort.

"START in Ausbildung und Beruf" wurde zunächst in den Niederlassungen Düsseldorf, Troisdorf und Duisburg erprobt. Und das mit beeindruckendem Erfolg: bis Juli 2006 wurden 51 neue, partnerschaftliche Ausbildungsplätze eingerichtet und besetzt. Bis Ende 2006 waren es insgesamt 150 Ausbildungs- und 85 Praktikumsplätze. Inzwischen haben die Aufsichtsratsgremien von START beschlossen, die Aktivitäten auf alle Niederlassungen auszuweiten und innerhalb von 3 Jahren eine Ausbildungsquote von 12% zu erreichen.

Die praktische Umsetzung des Modells ist Aufgabe der einzelnen Niederlassungen. Die Finanzierung erfolgt aus eigenen Mitteln von START. Die dezentralen Aktivitäten werden zentral koordiniert und unterstützt. Seit neuestem ist die jeweilige Ausbildungsquote auch Kriterium für die Erfolgsprämie der Teams vor Ort.

NEW DEALS

Mit der neuen Initiative "START in Ausbildung und Beruf" engagiert sich das Unternehmen nun auch NRW-weit im Ausbildungspakt. Innerbetrieblich wurde die Zahl der kaufmännischen Ausbildungsplätze erhöht und so das eigene Potenzial ausgeschöpft. Als innovative Strategie hat START ein spezielles Modell der partnerschaftlichen Ausbildung entwickelt, das die Möglichkeiten der Zeitarbeit nutzt, um gemeinsam mit Kundenbetrieben zusätzliche Lehr- und Praktikumsstellen zu schaffen. Damit wird gezielt Jugendlichen, die ansonsten schlechte Ausbildungschancen und kaum berufliche Perspektiven haben, der Zugang zu einer fundierten Erstausbildung sowie der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sind Investitionen in Ausbildung und zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit nicht zuletzt auch Vorsorgestrategie zur Sicherung der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Unternehmen. Betriebe, die gerne ausbilden wollen, aber den organisatorischen und finanziellen Aufwand nicht alleine tragen können, bietet die partnerschaftliche Ausbildung optimale Unterstützung. Sie können so ihren Fachkräftenachwuchs selbst entwickeln und frühzeitig an sich binden.

(Zahlen Stand März 2007)